



Geht die Rechnung auf? Fachtag zur Finanzierung innovativer Wohn-Pflege-Formen

Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

am 27.06.2011

Grundsätzliches zur Vergütung in stationären WGs:

Zusätzlich zur Stellenausstattung gem. LRV greift der stufenunabhängige Stellenschlüssel von 1:12 für jede WG.

Aufgrund der besonderen konzeptionellen Ausrichtung im WG-Konzept an der häuslichen Normalität mit der Einbeziehung in die hauswirtschaftliche Versorgung zerfließen die traditionellen Abgrenzungen zwischen Pflegepersonal (gem. Stellenschlüssel) und Hauswirtschaftskräften (ohne Stellenschlüssel). Dies gilt es bei der Personal- und Vergütungskalkulation mitzudenken.

Sachstand: Finanzierung stationärer WGs für Menschen mit Demenz

Die Heimentgelteile Unterkunft und Verpflegung stellen damit ein gewisses Potential dar, um die Pflege- und Betreuungsleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner mit zu finanzieren.

Die Stellenverbesserung von rd. 24% führt zu einer Erhöhung der Heimentgelte, die je nach Pflegestufe entsprechend von etwa 8% bei PS III bis zu etwa 20% bei PS 0 ausmachen kann.

Generell ist auch im Vergleich mit den Einrichtungen aus anderen Bundesländern davon auszugehen, dass die WG-Entgelte mit dem Hamburger Preisniveau aufzufangen sind.

QUO VADIS ?

Schaffung vielfältiger Wohn- und Betreuungsformen, die geeignet sind, um

eine ganzheitliche Betreuung der Nutzerinnen und Nutzer sowie

deren Teilhabe innerhalb und außerhalb der Wohneinrichtung sicher zu stellen,

Beschäftigten attraktive Arbeitsbedingungen und eine sozialverträgliche Arbeitsorganisation zu bieten.

Größe der Einrichtung, Grundriss und Gebäudesausstattung sollen geeignet sein, um vertrautes Wohnen mit qualifizierter Betreuung zu ermöglichen:

Sicherstellung einer qualifizierten Betreuung in Wohnräumen statt Versorgung in öffentlichen Räumen

Überschaubare Wohneinheiten für Bewohner, Beschäftigte und Dritte
z.B. in Form von Wohngruppen, Wohnhäusern mit Appartements

Ermöglichung der Selbstversorgung (z.B. durch eigene Küche oder Gemeinschaftsküche)

Personelle Rahmenbedingungen - der Mix macht's

Erforderlich sind:

Die zügige Weiterentwicklung klassischer Versorgungs- und Organisationsstrukturen,

multiprofessionelle Teams mit Betreuungskräften aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern (Pflege ist eines von mehreren Arbeitsfeldern),

flexibler und bedarfsgerechter Einsatz des Betreuungspersonals (u.a. hinsichtlich Aufgabenverteilung und Rollenverständnis von Fachkräften),

Aufbau eines Pools von ehrenamtlicher Personen, die personenbezogene Aufgaben zur Sicherstellung der Teilhabe wahrnehmen (z.B. persönliche Begleiter/ Paten).